

# Ein Hoch auf die Flaschenmusik

**Lengnau** Die sechste A-cappella-Night mit den Vindonissa Singers und besonderen Gästen aus Deutschland.

VON SELINE KELLER

Die Vorgruppe Vindonissa Singers, ein etwa 45-köpfiges Ensemble aus Windisch, trug unter der Leitung von Richard Geppert auf aussergewöhnlich passionierte Art und Weise vier fetzige Popsongs vor. Ob bei Robbie Williams «Angels» oder «That's the way it is» von Céline Dion – den Frauen und Männern war die Freude und Leidenschaft beim Singen im Gesicht geschrieben. Die Truppe schaffte es, das Stimmungsbarmeter in den Zuschauerreihen urplötzlich auf ein Vielfaches ansteigen zu lassen.

Damit bereiteten die Vindonissa Singers die Zuschauer auf die Hauptspeise der sechsten A-cappella-Night vor, wie Moderator Timo Albiez den Hauptact, das «GlasBlasSing Quintett», bezeichnete.

## «Keine Macht den Dosen»

Laut Duden bedeutet «a cappella» so viel wie «ohne Begleitung von Instrumenten». Im Falle des «GlasBlasSing Quintetts» trifft diese Definition nicht vollständig zu. Die fünf Herren aus unserem nördlichen Nachbarland bedienten sich kaum herkömmlicher Instrumente. Trotzdem ertönten Klänge aller Art – aus Flaschen. Egal ob PET-, Bierflasche, Wasserkarister oder Shot-Fläschchen: Alles,



Das GlasBlasSing Quintett lässt alle Flaschen erklingen.

SELINE KELLER

was einmal Flüssigkeit enthalten hatte, wurde in ein Instrument umgewandelt. Alles ausser Dosen. Ganz nach dem Credo und Titel des Programms: «Keine Macht den Dosen».

## Selbst ernannte Flaschenmusiker

Und so pusteten die fünf Männer während fast drei Stunden munter in ihre Flaschen. Doch weit gefehlt, wer meinte, sie beliessen es bei ein paar dumpfen Brummeltönen. Sauber intoniert und makellos rhythmisiert war die Flaschenmusik des «GlasBlasSing Quintetts» ein wahrer Ohrenschauma. Angefangen bei rein «instrumentalen» Nummern wie Beethovens fünfter Sinfonie ging es weiter zu bekannten Songs wie «Hübsches Ding» von Culcha Candela. Immer wieder projizierten die Flaschen-

musiker ihr «Kerninstrument» in die Songtexte hinein. Als Hommage, wie sie es selbst bezeichneten. Zum Beispiel erklang anstelle des altbekannten Lieds «Mein kleiner grüner Kaktus» plötzlich die parodierte Version: «Mein kleines grünes Fläschchen, steht draussen am Balkon».

## Comedyeinlagen in den Pausen

Die Flaschenmusiker scheuten sich vor keinem Musikgenre. Weder vor einem Medley der Fantastischen Vier noch vor einem selbst komponierten Bluesstück, noch vor einem Deutschkurs für Schweizer machten sie Halt. Doch sie beliessen es nicht bei den Musikstücken. In den kurzen Umbaupausen unterhielten die Männer das Publikum mit Sprüchen und Witzen der besseren Art.